



Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 2/2020

Versanddatum: 26.02.2020

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

Die ersten Obstbäume beginnen mit dem Anschwellen der Blütenstandsknospen (BBCH 51). Informationen zu den Austriebsbehandlungen folgen im Bulletin Nr. 3.

Kernobst:

- Gemeiner Birnblattsauger
- Vorbeugende Massnahmen Schorf

Steinobst:

- Kräuselkrankheit bei Pfirsich
- Vorbeugende Massnahmen Monilia

Frost

Frostschutzmassnahmen sollten in jedem Fall frühzeitig geplant und Material bestellt sein. Weitere Infos zu Frostschutzmassnahmen finden Sie [hier](#).

Allgemein:

- Mit den Austriebsbehandlungen (Kupfer und Oel) vorderhand noch zuwarten bis nach der nächsten angesagten Kältephase (teils sind noch Frostnächte angesagt).
- Jetzt die Monitoring-Fallen für Holzbohrer, Sägewespe, Apfelwickler, kl. Fruchtwickler, Schalenwickler, Pflaumenwickler und Kirschfruchtfliege sowie für die Verwirrung die Pheromon-Dispenser bestellen, damit diese rechtzeitig eingesetzt werden können.

Korrigenda:

In der Publikation «Empfohlene Pflanzenschutzmittel für den Erwerbsobstbau 2020» (Agroscope Transfer Nr.310/Jan 2020) befinden sich drei Fehler, diese werden in der Onlineversion korrigiert:

→ S. 13: NeemAzal-T/S

Nicht korrekt ist: Vollwirkung gegen Fruchtwanzen. Das Symbol ist in der falschen Spalte.

Korrekt ist: Vollwirkung gegen Kirschenfliege (Aufwandmenge 4 l/ha, Wartefrist 2 Wochen).

→ S. 14: Blinker ist auch im Bioanbau zugelassen (siehe FiBL Betriebsmittelliste)

→ S. 15: Fungizide mit akarizider Wirkung (Schwefel)

Nicht korrekt ist der Hinweis auf die IP/ÖLN-Einschränkung auf 4-5 Anwendungen pro Jahr mit 4-5 kg/ha/Anwendung.

Korrekt ist: Bei der Anwendung von Schwefel als Akarizid gelten keine besonderen IP-Einschränkungen. Produkte mit diesem Wirkstoff sind laut BLW-Bewilligung anzuwenden.

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

Feuerbrand

Situation:

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern (=sichtbarer Altbefall) auf dem Holz.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Mit Temperaturen über 10°C beginnt die Verschleppungsgefahr bei Schnitтарbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall: Werkzeuge desinfizieren, Kleider wechseln! Altbefall sanieren (Rückschnitt/Rodung), damit Infektionsdruck geringgehalten werden kann. Gürtel um Schutzobjekte kontrollieren. Feuerbrand ist in Gebieten mit geringer Prävalenz (in den meisten Kantonen sind das im Jahr 2020 die Schutzobjekte) nach wie vor melde- und bekämpfungspflichtig.

PSM-Einsatz:

IP + Bio

Mögliche Behandlungen ab Grünknospentadium.

Schorf

Vorbeugende Massnahmen:

Für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus bei trockener Witterung Baumstreifensäuberung durchführen (hacken oder mulchen). Auch Komposteinsatz beschleunigt den Laubabbau durch Förderung der Mikroorganismen und Regenwürmer.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

Gemeiner Birnblattsauger

Situation:

Der Gemeine Birnblattsauger überwintert in der Anlage. Die überwinternden Adulten sind aktiv und legen Eier ab, was bis zur Blüte andauern kann. Die Larven schlüpfen ab Knospenaustrieb bis zum Blühende.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Mit Klopfproben können im Spätwinter die überwinternden Adulten in der Birnenanlage erfasst werden. Bei Vorjahresbefall und wenn mehr als 150-250 Adulte auf 100 Ästen geklopft werden, sind Behandlungen sinnvoll. Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind z.B. Ohrwurm, Blumenwanzen u.a.

Tipp: für Klopfproben kann auch ein umgekehrter weisser Regenschirm als Fangtrichter gute Dienste leisten, und als Klopfstab ein mit weichem Stoff umwickelter Stock.

PSM-Einsatz:

IP: Zur Verhinderung der Eiablage sollte bis zur Blüte zwei- bis viermal Kaolin oder Calciumcarbonat im Abstand von 10-14 Tagen eingesetzt werden. Behandlung nach 20 mm Niederschlag wiederholen. Die ausgebrachte Menge an Calciumcarbonat muss bei der Düngung / Kalkung berücksichtigt und werden.

Bio: Kaolin oder Calciumcarbonat (siehe IP)

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Kräuselkrankheit des Pfirsichs

Situation:

Der Pilz überwintert auf den Trieben.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Krankheit kann nur vorbeugend bekämpft werden. Wichtig ist ein früher Beginn der Behandlungen beim Knospenschwellen bis unmittelbar vor Blühbeginn.

PSM-Einsatz:

IP: Difenconazol** + Captan/Dithianon (z. Bsp. Slick** + Captan/Delan) oder Thiram

BIO: Vor möglichen Infektionsbedingungen mit Kupferpräparaten**. Nach 20 mm Niederschlag besonders bei anfälligen Sorten und Vorjahresbefall Behandlung wiederholen.

Monilia

Vorbeugende Massnahmen:

Die hängen gelassenen Moniliafrüchte (Fruchtmumien) stellen die Hauptinfektionsquelle für Blütenmoniliainfektionen im nächsten Jahr dar. Die millionenfache Sporenmenge einer einzigen Frucht kann den Infektionsdruck einer grossen Baumanzahl entscheidend erhöhen. Fruchtmumien, die über Winter am Holz kleben, hinterlassen sogar am Holz Sporenlager. Daher Monilia-Fruchtmumien ab Herbst nach dem Blattfall bis vor dem Austrieb im Frühjahr konsequent entfernen.

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

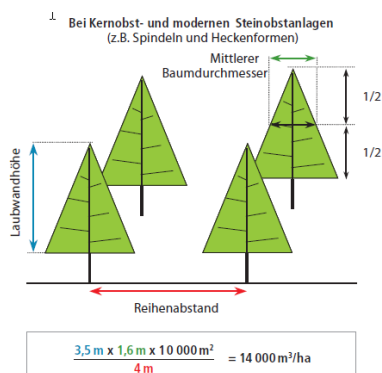
Weitere Informationen

Applikationstechnik

Vor der Durchführung der ersten Pflanzenschutzbehandlungen ist zu beachten:

- Sprüh- und Spritzgeräte reinigen, insbesondere Düsen, Düsenfilter und übrige Filter.
- Korrekte Funktion der Pumpe und des Manometers überprüfen.
- Für alle Düsen den Durchfluss bei Arbeitsdruck messen. Düsen mit einer Abweichung von mehr als 10 % zum Sollwert (Düsenkatalog konsultieren) auswechseln, bzw. gründlich reinigen.
- Einstellungen (Anzahl offene Düsen, Druck, Fahrgeschwindigkeit) überprüfen.
- Obligatorische Sprühgeräteprüfung für Bio-, IP- und ÖLN-Betriebe: Für Spritzengeräte die ab 2020 getestet werden, gilt ein 3-Jahres-Turnus.

Brühe- und Präparatemengen für die verschiedenen Anlagen gemäss der Baumvolumen-Methode bestimmen. Dazu vor dem Austrieb Laubwandhöhe und mittlere Baumtiefe messen (vergl. Pflanzenschutzempfehlung Erwerbsobstbau 2020/2021, Seiten 57ff).



Die Kontrolle des Spritzbildes erfolgt mit Sensitivpapier, verteilt im oberen mittleren und unteren Baumbereich.

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.